

Autor: Adolf Heller

Thema: Vom präexistenten, gegenwärtigen und zukünftigen Wirken des Sohnes Gottes

Adolf Heller – Mp3 – H6 – H 117 – ohne Datumsangabe und Ort – Bandnachschrift von G. Benz

Meine Brüder und Schwestern,
Ihr Heiligen und Ersehnten Gottes!

Ich freue mich heute früh, mit euch Gemeinschaft zu haben am Evangelium, und zu Euch reden zu dürfen und ein Zeugnis zu geben von der unausforschlichen Größe unseres herrlichen Hauptes und Herrn Jesus Christus, Gottes Sohn, hochgelobt in Ewigkeit!

Schon vor Grundlegung der Welt, ehe etwas Geschaffenes existierte, hat der Herr Jesus bei Gott und mit Gott **die** vorbereitet, geplant, festgesetzt, verordnet, prädestiniert, zuvorgesehen und zuvorgewusst, die **uns** angehen. Und da werdet Ihr alle Interesse haben, was das wohl sein mag. Davon will ich in meinem ersten Teil sprechen.

Und dann hat Er seit Schöpfung der Erde und der Himmelskörper usw., der geschaffenen Dinge, hat Er ununterbrochen wunderbare Aufgaben erfüllt, auch an uns und an allen.

Und dann wird Er – und das ist dann das Dritte und Letzte – in den kommenden Ewigkeiten und nach dem und was nach den Ewigkeiten sein wird, hat Er Gewaltiges vor – durch uns! Das ist dann mein Letztes und Dritttes, - sozusagen die Krone dessen, was die Gemeinde Seines Körpers ausmacht.

Ich fang also an. Erstens: Was war **vor** Grundlegung der Schöpfung? „Umsturz des Systems“, sagen's die ganz wörtlichen Übersetzer. Was war da? -

Ehe Gott daran ging Welten ins Dasein zu rufen, hat Er bereits die **Erlösung** geschlossen. Die Erlösung ist älter als die Schöpfung. Ehe es eine Schöpfung gab, - also ehe es eine Sünde gab, - war schon der Weg der Erlösung vorbestimmt. Welch eine Weisheit, welch eine gewaltige Tatsache! Welch eine tiefe Seligkeit und welch eine Ruhe gibt das in unser Herz, wenn wir das wissen:

Der Allwissende, der Allmächtige wunderbare Gott hat vor der Schöpfung, hat vor dem Sündenfall, vor all dem Elend und Jammer, das immer stärker auf uns drückt, - hat Er die **volle Erlösung zuvor ersehen!**

Ich lese euch dazu ein Wort statt vieler, ich lese aus dem 1. Petribrief, Kap. 1, Vers 18-20. Dort steht geschrieben: wir sollen wissen: „**Wisset**, dass ihr nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold erlöst worden seid von eurem eigenen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blute Christi als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken, **Der ...**“, und jetzt kommt ein eigenartiges Wort: „... zur **Verfügung gestellt ist**“, - bereitgehalten ist, - wie unter den Schlachtopfern die Tiere bereitgehalten wurden für gewisse Dinge, - so war vor Grundlegung der Welt zur Verfügung gestellt, - „... als **Lamm ohne Flecken, aber geoffenbart wird am Ende der Zeiten**“.

Der Grundgedanke ist der: Der Sohn Gottes hat Sich dem Vater, und der Vater hat Seinen Sohn als Heil, als Rettung für die ganze Schöpfung zur Verfügung gestellt – ehe eine Schöpfung da war. – Bitte, das ist die Wahrheit, die in diesem Wort enthalten ist. Und das ist groß und wunderbar: Er wurde als Lamm erfunden, oder hat sich bereit erklärt!

Es wurde im Lauf der Kirchengeschichte immer wieder darüber gestritten: Hat Gott Seinen Sohn gegeben zum Heil der Welt oder hat der Sohn Sich bereit erklärt, gewissermaßen angeboten zum Heil der Welt Sich zu opfern? Wie bei all solchen Entscheidungsfragen über göttliche und geistliche Dinge muss auch hier die Antwort heißen: Beides! Wir können diese gewaltigen Vorgänge im Herzen des Vaters und des Sohnes nicht nach menschlichen Denksystemen klarlegen; hier gilt es zu glauben und zu fassen! - Und wer persönliche Verbindung hat mit dem Sohnes Gottes, dem Herrn Jesus, und durch den Sohn mit dem Vater, dem ist das ohne Weiteres klar, der braucht gar keine Beweise, - der lebt das, der atmet das, der steht darinnen in diesen Kräften und Seligkeiten!

Das war vor Grundlegung der Welt: Die Bereitstellung des Lammes Jesus durch den Vater, - oder vom Sohn für den Vater, - beides ist richtig, beides steht in einer inneren Lebensbeziehung, die man nicht analysieren, auseinanderschneiden kann, das geht nicht. Unsere Denkschablonen, die sind so arm und jämmerlich, über diese herrlichen Wahrheiten hineinzuschauen, von denen wir leben, die unsere Freude, unsere Kraft, unseren Sieg und unsere Seligkeit ausmachen!

Ein Zweites, was für den präexistenten Christus – für den Christus vor aller Schöpfung gesagt ist: Er hat bereits damals **Auserwählungen** getroffen.

Nun ist in der Schrift, wie ich vorhin schon andeutete, das, was Er zuvorbestimmt hat, sowohl ein Vorherwissen, das ist die Prognosis, - als auch ein Vorherbestimmen bis in die letzten Kleinigkeiten und Einzelheiten, das ist die Prothesis. Das sind auch zwei Begriffe, die sich für unser Denken fast ausschließen.

Das Eine ist mehr ein kontemplatives, ein überlegendes Betrachten und Abwarten: was werden die Menschen wohl machen? So wie Gott herniederfuhr und schaute, als sie den Turm von Babel bauten, - da hat Gott gedacht: was wollen die machen, was wird daraus werden! Das ist menschlich gesehen, alttestamentlich geschaut, gewissermaßen gleich vollgültiges Gotteswort, so vollgültig wie jedes andere.

Ja so ist es auch mit der Zuvorbestimmung oder dem Zuvorwissen Gottes unseres Lebens. Alle eure Tage, die ihr hier sitzt und zuhört, denen ich es ins Herz hineinsprechen möchte, alle eure Tage waren bereits in das Buch Gottes, in die Rolle Gottes eingetragen bezüglich ihres Inhaltes, ehe es Tage gab. Das steht im 139. Psalm. – Das ist gedanklich gesehen – ich hätte beinahe ein böses Wort gebraucht - „dummes Zeug“ (die der Meinung der Welt). – Wie kann, ehe es Tage gab – noch keine Tage und Nächte – und noch nicht die Äonen rollten, wie kann da Gott etwas eintragen, was noch gar nicht war? Kann das Gott?

Jawohl, das kann ER! Bei IHM ist kein Ding unmöglich. Die Unmöglichkeiten sind in **uns!** **Wir** können mit unserem Denksystem das nicht rein gedanklich fassen; sollen wir auch gar nicht. Aber wir können's **glauben!** Und sind in diesem Glauben von einer heiligen Freude, von einer spannungsreichen Freude erfüllt, die auch eine Komponente hat, d.h. einen Teil, eine Dazugehörigkeit, dass wir nicht leichtsinnig, leichtfertig werden und sagen: Na ja, wenn Gott alles zuvorbestimmt hat, dann läuft ja doch alles so, wie Er's geplant hat, da kann ich tun und lassen, was ich will, es kommt ja sowieso wie Gott es geplant hat. **So** sagt der freche Mensch, der sich seiner Verantwortlichkeit, die Gott ihm ins Herz hinein gelegt hat, entziehen will, und der für sein freches, faules, böses Fleisch Freiheit haben will: ja Gott hat ja so alles vorherbestimmt! --

Mir hat einmal ein ganz hoher Herr gesagt: Wissen Sie, wenn zuvorbestimmt ist, das ich an dem und dem Tag eine Sünde tun soll, und zwar die und die Sünde tun soll, ja dann muss ich sie einfach tun, da kann ich doch nichts dazu, das hat Gott gemacht! – Das war ein sehr hoher Herr, ich möchte keinen Namen nennen, der hatte Beziehungen bis zu Wilhelm II. und zur Königin von Spanien usw., Herr von Adel natürlich. Und ich bin zutiefst erschrocken über die Praxis, die sich dann in seinem Leben auswirkte. Er ist schon lange gestorben. Manche von euch kennen ihn. –

Meine Freunde, die göttlichen Wahrheiten sind nicht dazu da, damit wir sagen: na ja, wenn Er alles so gemacht hat da oben, der hohe Herr, der der Allmächtige sein will, dann kann ich ja tun und lassen, was ich will, es läuft ja doch nach Seinem Programm. Nein, nein, so ist das nicht! Wenn nicht unser Herz angeregt wird in heiliger Liebe und Dankbarkeit und Freude einzugehen auf Seinen Liebes- und Rettungswillen, dann sind wir daneben!

Aber ich will das Wort, das die Gemeinde betrifft, den Leib Christi, aus Epheser 1, Vers 4, das wir ja alle auswendig können, trotzdem noch einmal vorlesen, damit es uns auch inwendig wird und anwendig wird für unser praktisches Leben: „**Er hat uns**, - der lebendige Gott in IHM, im Sohne Seiner Liebe, - **vor Grundlegung der Welt**“, - ich will das jetzt nicht alles erklären, wie das auch übersetzt werden kann, ich will euch nur so sagen: Wir sind vor Grundlegung der Welt „**zuvorbestimmt, dass wir heilig und tadellos seien in IHM, Seinen Sohn!**“.

In Liebe hat **Er uns** zuvorbestimmt zur Sohneswürde! Zur Sohneswürde, als Erstling, als Sohnschaft für **Sich Selbst!**, steht hier.

Es gibt ja eine Sohnschaft unter den Schöpfungsarten: die Söhne Gottes bezüglich der Schöpfung, das sind die Engel und die Engelfürsten und Engelgewalten. – Und die Söhne Gottes im Blick auf die Erde, oder der Erstgeborene Sohn im Blick auf die Erdenvölker: das ist Israel. -- Aber für **Ihn Selbst**, für Gott Selbst, für die Gottesherrlichkeit sind **wir** der Erstgeborene Sohn, sind wir zuvorbestimmt!

Das ist die dreifache Sohnschaft, die dreifache Hypothesia, wie die Schrift sagt: Für die Schöpfung die Geistmächte, für die Völker auf Erden Israel, aber für **Gott Selbst und Seine Belange und Sein Programm**, da sind **wir** bestimmt! Das ist kein Hochmut, das beugt uns, das hält uns niedrig!

Eine Wahrheit, über der wir uns aufblähen und die uns dazu führt, dass wir stolz werden, die haben wir noch nicht geistmäßig erfasst, denn das Ergreifen der Wahrheit macht uns immer demütig, seien es Gerichtswahrheiten oder Gnaden- und Herrlichkeitswahrheiten. Das Ergreifen der Wahrheiten macht uns immer klein, - aber in IHM, in IHM sind wir dann groß! Voll von IHM und leer von allem anderen, das ist Sein Leben!

Jetzt habe ich euch zwei Stücke genannt: die **Zuvorbestimmung** Seines Sohnes als Schlachtopfer für die ganze Welt, als Lamm erfunden, als Lamm bereitgestellt, zur Verfügung gestellt. Und die **Auserwählung** Seiner Ausführungsorgane, wie wir bei unserem dritten Punkt sehen werden, das ist **Der Christus**, bestehend aus Jesus, dem Haupte und einer Auswahl aus den Nationen, das ist die eine Hälfte. Und dann kommt die andere Hälfte, – auf Erden nennt man sie die bessere Hälfte, die frauliche, die weibliche Hälfte, – eine Auswahl aus Israel. Die wird entrückt zu Gott und Seinem Thron. Es ist wunderbar, diese Dinge zu sehen. Ich hatte eben wenige Minuten mit unserem teuren Bruder Bader, der unter uns ist und hier eine besondere Aufgabe hat im Auftrag und Durchblick. – Das ist **vor** Grundlegung der Welt geschehen!

Jetzt komme ich an meinen zweiten Punkt: jetzt kommt die Schöpfung. -- Es gibt verschiedene Schöpfungsberichte. Der Erste ist in 1. Mose 1, Vers 1. Andere Schöpfungsberichte sind im Anfang des Johannes-Evangeliums. Und wieder andere Schöpfungsberichte sind in wenigen Versen oder Abschnitte erwähnt. Das ist wunderbar und ich habe gestaunt, als ich einmal anfing, mir so verschiedene Schöpfungsberichte vor Augen zu stellen, was da alles ausgesagt wird, wie die Welt entstand, - viel größer und wunderbarer, als die Spötter und Feinde des Evangeliums – die ja meistens das Wort Gottes gar nicht kennen – es sich vorstellen.

Ich will euch einmal aus einem Schöpfungsbericht ein paar Verse vorlesen, der ist großartig: Hiob 38. Ich weiß, viele von euch kennen das auswendig, aber nicht alle. Hiob 38, da steht in einer wunderbaren Darstellung, Berichterstattung, von Vers 4 bis Vers 7 Folgendes: „Wo warst du“, sagt Gott zu Hiob, als dieser starke Nöte hatte, Schwankungen, dass er, der anerkannte fromme Mann,

von dem Gott sagte: „so gibt's keinen auf Erden‘, - der so schwere Wege geführt wurde und in innere Schreckung und Schwankung kam, - „Wo warst du, als Ich die Erde gründete? Tu es kund, wenn du Einsicht hast! Wer hat über sie die Messschnur gezogen?“ –

Die Messschnur und das Senkblei spielen in der Schrift eine große Rolle. Seitdem ich das erkannt habe, da freue ich mich immer, wenn ich irgend bei meinem Bibellesen was von Messschnur = Israel, Senkblei = Gemeinde, und beides ergibt das Kreuz, wenn ich davon lese. Das nur nebenbei; das sind zwei ganz wichtige Geräte, die man braucht.

„Wer hat die Maße bestimmt, wer hat die Messschnur gezogen? In was wurden ihre Grundfesten eingesenkt?“ - Da denken die Meisten ganz materialistisch: da sind ein paar Betonklötze, und dann werden, wird die Erde, - die hat so ein paar Beine wie so ein modernes Hochhaus, - und die werden dann einbetoniert. - Ach nein, nein, die elektrischen Strahlungen und die Kräfte der Anziehung und der Abschleuderung, die sind viel, viel stärker als was wir da mit Holz und Zement zusammenbauen, viel stärker!

Also, jetzt kommt's!: „Als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes ..“, da waren noch keine Menschen noch Engel da, alles Söhne, d.h. Engel waren da, aber in einer ganz anderen Funktion, „..und alle Söhne Gottes jauchzten“.

Damals war also nicht der Riss in der Geisterwelt, dass es Engel des Lichtes und Engel der Finsternis gab – das war noch nicht. Damals haben alle, alle Morgensterne – die Morgensterne sind Engelfürsten – die haben miteinander gejubelt.

Heute sind sie gegeneinander. Ihr kennt ja den Kampf z. B. zwischen Michael und Satan. Um was ging der? Er ging um den Leichnam des Mose, - eine interessante Sache, die ich 40-mal überlesen habe, bis ich beim 41-mal die Augen geöffnet bekam und Dinge sah in solchen Aussagen, die gewaltig sind, so stark, dass uns alles Erdengeschehen wie ein lächerlicher Dreck vorkommt! – Aller Götzendienst, wie er auch heißen mag: Fußball-Weltmeister und Olympiade oder irgend etwas, wie sie heißen mögen, die Götzendienste der Welt, die sind ein Dreck dagegen. Bei dem, dem die Augen und das Herz aufgehen für solche gewaltige Dinge! - **Denn alles Ende kehrt zum Anfang zurück, und das Ende jeder Sache wird größer sein als der Anfang!**

Und wenn im Anfang alle Morgensterne jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten – und das Jauchzen ist ein erhöhter Grad von Freude und Jubel – wenn das am Anfang war, wie wird erst das Ende sein?! Wenn nach Gottes klaren Aussprüchen das Ende jeder Sache größer ist als sein Anfang! - Das sind Gedanken, die sind biblisch und klar, eindeutig, und der Glaube fasst das.

Das sind Aussagen, von denen die Welt nichts ahnt. Die Menschen zittern. 70% aller deutschen Menschen haben Angst. Nach einer Reihe von Untersuchungen, nach Ausfragungen und Berichterstattungen: „Haben Sie Angst vor irgend etwas?“, - und es ist interessant, was dabei herauskommt: 70% aller Menschen haben Angst: Was wird die Zukunft bringen? Wie wird es in meinem Alter gehen? Was wird einmal, wird der Kommunismus uns überrennen und verschlingen, und noch schlimmer uns misshandeln, wie es China und andere kommunistische Länder es getan haben? Was wird kommen?! Diese Angst, die ist in 70% der Menschen drin und bei den anderen auch, mehr oder weniger. –

Oder die Furcht! Nur ist die Furcht etwas anderes als die Angst. Das Wort Furcht bedeutet sowohl im hebräischen als auch im griechischen auch Ehrfurcht, nicht nur zitternde Angst: „Ich bin ein Sünder, komm in die Hölle und nie wieder heraus!“, sondern auch eine staunende Ehrfurcht vor der Große Gottes, z. B. bei unserem ersten und zweiten Punkt, als wir sahen, dass Gott vor Grundlegung der Welt schon die Erlösung festgesetzt hat und schon die Organe, die Ihm behilflich sind, diese Erlösung auszuüben, auszuführen, bestimmt hat: in erster Linie den Leib Christi!, - nicht die Engelfürsten, - die werden durch uns erlöst, - aber wir sind die Erstlinge! - Wer das erfasst hat, bei dem verwandelt sich die zitternde Angst in die staunende Ehrfurcht!

Aber Furcht ist doch etwas anderes als Angst. Angst ist ein unbestimmtes Gefühl. Ich habe Angst, ja vor wem denn? Ist doch gar niemand da! Aber man hat Angst. – Aber die Furcht, die ist fixiert, die ist an einen Gegenstand gebunden. – Das war mir eine große Hilfe, rein psychologisch, als ich das einmal erfasste. Die Furcht und die Angst der Menschen, die steigt, die steigt täglich: was wird werden? Die Leute, die sich fragen: wen wählen wir als Politiker? – O, wenn der oder der drankommt! – Oder die Angst vor dem Kommunismus, - und so geht das hin und her, alles greift ineinander über – das ist ein Gemisch, ein Gewoge.

Es gibt nur eine Befreiung aus der Furcht und aus der Angst, und die ist in Christo Jesu! Die ist nicht einmal in unserer Sündlosigkeit, denn es gibt keine sündlosen Menschen, nicht einen. Nur ein Gottmensch, Jesus, der war ohne Sünde! Aber wir alle sind in Sünden gezeugt und in Sünden geboren und deshalb leben wir in Angst.

Aber es gibt einen Sieg über die Furcht und einen Sieg über die Angst in dem Maße, wie wir ein Herzensverhältnis mit dem Herrn Jesus haben, ein Liebesverhältnis: – „Küsset den Sohn, dass Er nicht zürne“. – Und in dem Maße, wie wir durch den Sohn ein Liebesverhältnis haben mit dem Vater, in dem Maße schwindet die Angst und verwandelt sich schon jetzt in Freude und Jauchzen und Frohlocken! Das sind die drei Ausdrücke, die wir immer wieder finden, eine Steigerung!

Meine Freunde! Damals, am Anfang, haben die Morgensterne gejauchzt und gejubelt. Am Ende werden sie's wieder tun, aber in einem noch viel größeren und erhöhten Maße, als es am Anfang war, denn alle diese Welten müssen durchs Gericht. Die Engel werden ja gerichtet, zurechtgebracht: „Wisset ihr nicht, dass ihr die Engel richten werdet?“, in 1. Korinther 6 steht's. – Das ist nur so ein kleiner Punkt von all den Funktionen, die wir am Ende betrachten wollen. --- Wenn ich merke, dass ein paar einschlafen, höre ich auf ... (Gelächter). -- Das ist das Dritte, was ich sagen wollte, und jetzt kommt das Vierte.

Gott handelt immer nach **Auswahl**. Er hat zuerst aus Seiner ganzen Schöpfung die Engelwelt auserwählt, um alles zu beherrschen: Engel des Feuers, Engel des Wassers, Engel des Hagels, Engel des Schnees usw. für ihre Aufgaben.

Aber Er hat dann unter allen Nationen der Erde eine Nation auserwählt, um an ihnen Seine Methoden darzustellen. Er hat zu diesem Zweck die schlechteste und verdorbenste Nation auserwählt, um an ihnen darzustellen, wie Er die Schlechtesten und Verlorensten am meisten und zuerst liebt und an ihnen zeigt, wie Er durch Gericht und Gnaden und Segnungen sie zur höchsten Nation macht. -- Aber das haben die Menschen nicht verstanden. Das versteht sogar diese Nation – die Schlechteste und Verlorenste – die von Gott ‚Augapfel‘ genannt wird, das verstehen auch diese noch nicht! -

Israel: wir haben die ganze Israel-Frage bagatellisiert. Heute meint ein Deutscher, wenn er eine Israelreise macht, nun jetzt kommt er gewiss in den Himmel. So ein Blödsinn! Nein, Israel hat eine viel größere Aufgabe. Es ist ein Volk, an dem Gott Seine Heiligkeit, Seinen Zorn erweist, das Er doppelt straft, doppelt richtet, aber auch doppelt segnet und wieder herstellt und es nicht mehr der Schwanz der Völker, sondern Haupt der Völker sein lässt. Das macht Gott!

Die ganze Menschheitsgeschichte hat als Mittelpunkt, als Nabelpunkt Jerusalem oder die Burg Zion, wenn man so will. Meine Freunde, das sind Dinge, die müssen wir einmal sehen! Er hat also auf der Erde ein Zentrum, und dieses Zentrum ist Jerusalem. Dass es das verlorenste, befleckteste, sündigste Volk ist, hat Gott Selbst gesagt an einer Reihe von Stellen. – Das ist keine Behauptung, die ein Mensch aus einer Nation wie wir, aufstellen dürfte, keiner! Ich würde das nie zu sagen wagen, obwohl ich 3-mal wegen Israel vor der Gestapo stand, aber das ist vorbei, darüber sprechen wir nicht.

Meine Freunde, das Auswahlvolk Israel, das Schlechteste aller Völker: – Israel hat mehr als doppelt soviel gesündigt als Sodom und Gomorra. – Ein Gottesmann unserer Tage, den ich persönlich kenne, einer der Größten, wie ich glaube, - ich will nicht seinen Namen nennen aus verschiedenen Gründen, - der sagte einmal in den letzten Wochen: Wenn Gott das deutsche Volk und die Regierung nicht bestraft wegen der Moral-, der Sexual- und sonstigen Sünden, die geduldet werden und sogar noch gefördert werden, dann muss Gott einmal Sodom und Gomorra um Verzeihung bitten, dass Er es zerstört hat! Das ist ein Wort, ein gewaltiges Wort!

Meine Freunde, das müssen wir sehen: hier gilt es einen Durchblick zu gewinnen, ein Erschrecken, und doch wieder ein jauchzendes Glauben und Vertrauen, denn wir glauben ja an die Wiederherstellung Israels als Haupt der Völker und wissen, dass es bis an die Grenzen der Erde seine Aufgabe und Funktion hat und dass die Erde unter seiner Herrschaft ein Paradies werden wird – wer weiß, wie bald!

Es gibt einen Schlager: ,In 50 Jahren ist alles vorbei’. Nein, so lange dauert’s nicht, es dauert keine 50 Jahre mehr. Ich kann’s nicht sagen, wie lange es noch dauert, bis wir entrückt werden, ich weiß es nicht. Ich kann auch nicht genau sagen, wenn das 1000-jährige Reich beginnt, - es kommt auf die Berechnungen an; - da kann Gott durch andere Brüder mehr Klarheit geben, die das sehen. – Ich habe die Aufgabe als Hirte, Lehrer und Evangelist meinen Dienst zu tun, und den tue ich mit beglücktem Herzen! Aber wenn man hineinwachsen kann in die biblische Schau, in den Zusammenhang der Dinge, - das löst in uns eine beseligende Freude aus! Das wirkt in uns eine neue Kraft für den Geist, für die Seele und, - für den Leib! Das möchte ich unterstreichen: für den Leib, weil ich das an mir und an vielen, vielen Menschen erlebt habe. Jetzt könnte ich anfangen, Geschichten zu erzählen, Heilungsgeschichten, Wundergeschichten, 2 Stunden lang, 3 Stunden lang, noch länger! Aber das tue ich nicht, ich habe hier ein anderes Thema. Ich habe hier zu zeigen, was Gott jetzt in der Gegenwart tut.

Er hat die Erde gegründet. Er hat auf der Erde ein Volk auserwählt, Israel. Er kommt als Erlöser, als Der, der loskauft durch Sein teures Blut! - Heute bedeutet das Blut Christi in der sogenannten ,Christenheit’ in der großen Masse nichts. – Blut Christi?? - Na ja: gestorben ... andere sind auch gestorben ... andere sind auch grausame Tode gestorben ... sagen die. Das habe ich oft gehört, hat man mir schon oft entgegen gehalten.

Aber für **uns** ist das Blut Christi eine ungeheure Tatsache, die gar nicht zu fassen ist! Weil der Sohn Gottes, der ganz Andere, der unendlich Größere, Herrlichere ist, verglichen mit allen Wesen und Welten, die es überhaupt gibt! In der Gleichheit Gottes, die Er verlassen hat - **größer** als alles, was ist und war und sein wird! Und der ganz Andere, der da liebt, wo wir hassen, und der da freundlich ist und segnet, wo wir fluchen, der - **ganz Andere!**

Wenn uns diese innere Größe aufgeht, da ist Er uns bis über alle Himmel erhöht im Geiste und das ist wunderbar und daran genesen wir in unserem Geiste, geistlichen und geistigen Leben, - in unserer seelischen Funktion Glauben, Hoffen, Lieben, Fühlen, Denken, Wollen. – Ich habe jetzt einmal von zwei Seiten her seelische Funktionen genannt; und daran dürfen wir die Schöpfung, wie wir nachher am dritten Teil sehen wollen, in die Vollendung führen. Was sind das für Dinge! Und so wird die biblische Schau, die zuletzt etwas Angelerntes zu sein scheint: man hört, staunt und nimmt es auf und sagt ja oder nein, – das wird allmählich zur Substanz, zum Leben, zur Dynamik, zur Freude, zur Kraft, zum Trost, zur Seligkeit, zu den Wonnen unseres Lebens! Dann finden wir überall wo wir hingehen Einzelne, immer Einzelne, - da springt sofort der zündende Funke von Herz zu Herz. Das ist etwas! Sogar wenn die Leute erst auf dem Weg dahin sind und innerlich in ihrer Entwicklung stehen. – Ich bin ja viel unterwegs, jede Woche, jeden Sonntag wo anders. Und da reise ich sehr viel. Und da habe ich eines Tages auch wieder in meinem Abteil ein Zeugnis gegeben. Da saß neben mir eine kleine Chinesin, Studentin, und die hat aufmerksam zugehört, die hat gemerkt: da ist einer,

der hat was und die anderen sind ganz bewegt und schweigen und hören zu – hat aber kein Wort verstanden. Da fragte ich sie auf englisch, sie sprach perfekt englisch, das war sehr schön. Und da hab ich der dann – sie hat zugehört – dasselbe, was ich den Zuhörern sagte, auf englisch gesagt. Und da streckte sie mir ihre Hände, ergriff meine rechte Hand mit beiden Händen und sagte: ,O thank you, I thank you very much, o that's wonderful, wonderful! - ich habe noch nie so etwas gehört, was Sie da sagen, aber ich spüre, mein Herz spürt es: das ist wahr!'. – Diese kleine Chinesin – eine Heidin – das war mir ein Erlebnis. Ich kann euch sagen, das hat mich beglückt, mehr als ein Scheck mit 1000 Mark!

Meine Freunde! Christus, der Erlöser! Nun wäre da viel zu sagen. Er ist ja nicht nur der Erlöser, der uns loskauft. Er ist ja nicht nur das Lamm, Er ist ja auch der Löwe. Wenn ich sagen würde, dieser Mann, der ist ein Lamm **und** ein Löwe, dann würden die Leute sagen, ja, was ist denn das, der kann doch nicht ein Lamm und ein Löwe sein, denn der Löwe frisst ja das Lamm auf, und das Lamm hat ja Angst vor dem Löwen – Er kann doch nicht beides zugleich sein?

Doch, doch! – Christus ist alles! Und wird sein in allem! Fasse das und dein Herz wird glücklich sein, dass du Ihn haben darfst und dass Er dich hat, und du wirst dich mit Freuden mit all deinen lächerlichen Dingen, die dich hier an den Tand der Erde binden wollen und zu binden versuchen und belasten und quälen, - du wirst ein gelöster und glücklicher Mensch sein.

Er ist der Erlöser. Da steckt das Wort Lösegeld drin. Er ist das Haupt der Gemeinde, und die Gemeinde – habe ich schon angedeutet – besteht jetzt aus Auserwählten aus den Nationen, aber auch aus Einzelnen aus Israel. –

Aber dazu kommt dann noch ein größerer Teil aus Israel, der wird dann entrückt -- mitten in der Drangsal herausgehoben – oder aus der Drangsal heraus. Die Einen werden entrückt **vor** der Drangsal, und die Anderen **aus** der Drangsal.

Da stehen **zwei** kleine Wörtlein. Da habe ich mir immer den Kopf zerbrochen: wie ist das möglich? Heute weiß ich's, heute habe ich's gesehen und bin glücklich, wenn ich auf Brüder treffe, die es auch so sehen! Das sind nicht Viele, das sind Wenige. Aber es ist immer so gewesen: die Wahrheit, die volle Wahrheit ist stets bei Wenigen gewesen, die große Masse hat immer gebrüllt, ob das Zuschauermasse ist von 75 000 Zuschauern oder ob da große Massen sind in der Kunst oder Literatur usw., die großen Massen, die brüllen immer und tendieren ins Tierische, das ist so.

Aber Einzelne sind da, die sind von Gott ergriffen, die sind in sich und an sich nicht besser als die Anderen, aber sie sind von Gott ergriffen, erfasst und erfüllt, und die haben dann eine Aufgabe. Die werden dafür unterdrückt, die werden geschmäht, natürlich. Der Herr Jesus wurde ja auch geschmäht, und Paulus auch. Und jeder echte Prophet, steht geschrieben, der wurde umgebracht: „Es geht nicht, dass ein Prophet umkomme außerhalb des heiligen Landes“. Zwei sind nicht im heiligen Lande umgekommen, aber die werden wieder zurückgebracht: der Moses und der Elias werden umgebracht und drei Tage liegen ihre Leichen auf den Straßen Jerusalems.

Das alles sind Dinge, die überliest man oder man kennt sie gar nicht, kümmert sich gar nicht drum, findet sie langweilig. Aber die sind dem, der ein wenig versteht von den inneren Zusammenhängen göttlicher Wahrheit und von den Funktionen der Heilskörperschaften, - die sind für den Quellen der Freude!

Christus, das Haupt der Gemeinde. Jesus ist der König Israels und der Nationen und über die ganze Erde. Aber erst im 1000-jährigen Reich tritt das zu Tage, jetzt noch nicht. Jetzt wird Er

abgelehnt, geshmäht. – Es ist ein Buch erschienen von 500 Seiten, von Jesus, dem Menschensohn, von Augstein. Ja, ich hab mir mal das ein wenig angeschaut: das ist eine Lästerung ohnegleichen! Diese philosophischen Gemeinheiten, mit denen der Mann da die Person Jesu – aber er kann ja nicht anders, er kann ja nicht anders, in den Dreck titt!

Meine Freunde, - wir leben in einer unerhörten bewegten Zeit. Wir leben in Spannungen, die Gott gar nicht auf alle legt, weil die meisten Menschen sie gar nicht ertragen könnten; sie haben gar nicht das Nervensystem dazu, haben gar nicht die Möglichkeit. Aber die es haben, denen legt Gott was auf, auf die legt Er die Wucht der Welt. „Der Menschheit ganzer Jammer fasst mich an“, hat schon Schiller gesagt. –

Meine Freunde, das tut der Herr jetzt. Er handelt jetzt mit den Nationen noch, die Zahl ist bald erfüllt – die Gemeinde wird entrückt, – Israel kommt dran, geht durch die zwei 3 ½ Jahre der Drangsalperiode und erfährt all die Gerichte, wie sie bis in Einzelheiten, bis in Zahlen und Daten in der Schrift vermeldet sind, - nicht nur in der Offenbarung, da ist vieles zusammengefasst, - sondern in der ganzen Schrift von vorne bis hinten.

Das ist etwas, das ergibt ein Riesengemälde, das ergibt eine Schau, die unser Herz bewegt und erregt! Aber wenn wir gelernt haben, bis zum Zielen zu sehen – bis hin zum **Ziel!** Wenn wir gesehen haben, wie das Ende von allem sein wird, das Gott festgesetzt hat und das Er unbedingt erreicht, wo Er sogar den Menschen, sogar den Engeln einmal, - und **jetzt** den Menschen, - eine gewisse Entscheidungsfreiheit gegeben hat, - wenn wir das sehen, dann erschrecken wir, - und freuen uns zugleich!

Wer sich locken lässt zu Jesus und das sind mehr Menschen als ihr glaubt, viel mehr Menschen!

Ich habe jetzt einen Gammler angesprochen: „Sagen Sie mal, haben Sie was von den Jesus-People gehört?“ – „No!“, sagte er, und hatte mir den Rücken zugekehrt: „Alter Kerl mit grauen Haaren, was will denn der - ist ja eine Schande, wenn man sich mit so einem Alten abgibt“. – Und da habe ich ihn freundlich noch einmal angesprochen, und auf einmal kamen wir ins Gespräch und nach etwa 5 Min. hat er mir in die Hand versprochen, das er anfängt die Bibel zu lesen, zu beten, und solche zu suchen, die den Herrn Jesus lieb haben. – Ha, das war eine Freude für mich! – So habe ich auch mal vor einiger Zeit einen Rocker gewonnen; das sind die Kerle, die mit den Fahrradketten die Leute ins Gesicht schlagen usw., die haben besonders in Hamburg ihr Unwesen getrieben.

Ihr glaubt nicht, wie im tiefsten Grunde die Menschen ein Verlangen haben nach Reinheit und Glück, nach Schönheit und Freude! Und wie sie einen Ekel haben vor ihren eigenen schmutzigen, bösen, gemeinen, tierischen Trieben, die künstlich aufgepeitscht werden und sie unter das Tier erniedrigen. Ihr glaubt nicht, wie stark dieses Verlangen unter den Menschen ist! Da müssen wir ein hörendes Ohr haben und ein sehendes Auge und ein Einfühlungsvermögen und dürfen dann, wie sich's ergibt, wo es auch sei, ein Wort sagen.

So wird die Gemeinde gebaut! Nicht durch Kirchenkongresse und durch Weltkirchentage u. a., dadurch wird die Gemeinde nicht gebaut! Aber durch ein zündendes Herz, ein liebendes Auge, das den Anderen anschaut, die Hand auf die Schulter legt und ihm zuspricht: so wird die Gemeinde gebaut, so werden Menschen für Jesus gewonnen, auf diese Weise. Ich könnte euch da beglückende Geschichten erzählen – ich tue es nicht, ich muss doch zum Ende kommen.

Noch gewaltiger als das, was ich bis jetzt sagte, was **vor** Grundlegung der Welt war, was im **Ablauf** der Erdengeschichte ist mit Israel, dem Zentralvolk, - und noch gewaltiger, größer und schöner ist

das, was **sein wird**. Denn das 1000-jährige Reich ist nicht das Ende. Es ist nur eine kleine **Treppenstufe** von dem Tohuwabohu, in das die Schöpfung versunken ist, **zur Vollendung!** - Weil dieser Sprung zu groß wäre, hat Gott da eine kleine Treppenstufe eingebaut: das **1000-jährige Reich**. Das ist etwas Schönes, etwas Herrliches, aber längst nicht das Höchste. Für Israel: ja, für Israel ist es die Krone seiner Herrschaft.

Aber für die Schöpfung nicht. Für die Schöpfung ist das 1000-jährige Reich nur ein kleines Intermezzo, denn **nach** dem 1000-jährigen Reich werden ja die in der Tiefe gebundenen Finsternisgewalten wieder losgelassen, und dann werden Heere aufgestellt – 200 Millionen Menschen – und die prallen aufeinander und kämpfen gegen Gott, unglaublich! Das lehrt die Schrift, das ist das Bild der Schrift.

Und dann kommen Dinge, und von dem, was dann kommt, will ich euch drei Stücke nennen. Könnte euch auch acht nennen oder zwölf. Will euch nur drei nennen.

Dann kommt **Erstens: Das Gericht im Vollumfang**. Wir gehen jetzt durch Gerichte, durch Drangsale, aber dann kommt am **Ende dieses Äons** die Drangsal Jakobs. Jakob ist der Niedrigkeitsname für Israel. Die kommt - die Drangsal Jakobs. Da kommt ganz Israel geschlossen ins Gericht, und da wird das, was Adolf Hitler getan hat, nur eine Kleinigkeit gewesen sein gegen das, was dann kommt. Bitte, die Gerichte kommen. –

Nun steht geschrieben: Der Vater hat alle Gerichte dem **Sohn** übergeben. Richten heißt: richtig machen, das habe ich schon 100-mal gesagt, auch euch! Richten heißt: **richtig-machen**, --Richten heißt: **her-richten!** Die Menschen richten hin: Kopf ab. Ich bin ein Befürworter der Todesstrafe, weil die Bibel es sagt; „Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll wieder vergossen werden“. Ich kenne auch all die Einwände, die man macht, - die sind alle erlogen und erstunken. Dass bei Völkern, bei denen die Todesstrafe nicht abgeschafft worden wäre, dass da die Verbrechen auch nicht abgenommen hätten, usw. usw., ich kenne alle diese Probleme. –

Meine Freunde, wir werden erfahren, dass Richten bedeutet: richtig-machen! - Ein Richter, der verdammt, ist gut nur zu vernichten; des rechten Richter Amt ist wieder herzurichten! –

Früher hat man statt Zuchthaus, vor 60 bis 80 Jahren, genannt: Korrektionshaus, d.h. Verbesserung – „werden verbessert“. Das ist jetzt abgeschafft worden; man glaubt ja nicht, dass nach dem Tode und in den kommenden Äonen es noch etwas gibt: „...die Erde verglüht ... und geht auf ... und zerplatzt, ... ist aus und ist nicht mehr ... „Kein Jenseits gibt's, kein Wiederkehr, macht euch das Leben leicht und schön“, steht in dem Friedhof der Gottlosen in Berlin geschrieben.

Meine Freunde! Das Gericht hat Gott dem **Sohn** übergeben. Und der Sohn? Der Sohn hat es den **Söhnen** übergeben; und die **Söhne sind wir!** Das ist unerhört! Nur zwei Gruppen von Menschen, die hat Gott dem Gericht entzogen und hat gesagt: da richte Ich. Diese richtet Gott. Das sind die Hurer und Ehebrecher, wie geschrieben steht: „die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten“. Aber alle anderen Sünden hat Er dem Sohn, und der Sohn den Söhnen, übergeben.

Früher habe ich gemeint, Gott macht das deshalb, weil Er sagt: Diese müssen ganz besonders herhalten, das mache Ich Selber! So wie ein strenger Familienvater. So habe ich das früher, vor 40/50 Jahren gesehen. Ich sehe es heute direkt umgekehrt: Gott weiß, dass diese beiden Hauptsünden, die immer deutlicher in Erscheinung treten in der Entwicklung, - dass die aus einer

tiefen, brennenden, ungestillten Liebesnot entspringen. Hurerei und Ehebruch – eine tiefe, tiefe Not!

Ihr seid lauter brave Leute, ihr habt keine Ahnung, wie es aussieht in den Herzen dieser, die fast zerplatzen in ihren Trieben, die werden wild und unberechenbar. Das muss man mal erlebt haben in der Seelsorge! – Und da sagt Gott: Diese werde ICH richten, die Hurer und Ehebrecher. Der, der die Liebe ist, nicht indem Er sagt: ,Ach, das ist alles nicht so schlimm’, so nicht, so nicht! - Aber Er führt sie so, dass sie hineinsterben, qualvoll hineinsterben in die wahre und bleibende Liebe! Das ist ein wunderbares Verheißungswort. Ich sag das nur nebenbei, um etwas über Gericht zu sagen – ich kann ja nur ein paar Striche ziehen.

Der Vater gibt dem Sohn, und der Sohn gibt den Söhnen die Gerichte, - und die werden die Söhne ausrichten, und „...Wir werden die Welt richten“, 1. Korinther 6, und werden die Engel richten. „Das solltet ihr doch wissen!“ heißt das. Das steht als die rhetorische Frage. „Wisset ihr nicht“ – wir müssen das verdeutschen: „Das **solltet** ihr doch **wissen**, ihr Korinther!“ --

Liebe Geschwister! Richten heißt **zurechtbringen!** Und Gott wird die Schöpfung zurechtbringen. Gott ist kein Versager. Alle Werke Seiner Hände wird Er wieder **herrichten!** **Alles**, was Er erschaffen hat wird Er erfüllen mit dem ganzen Glück Seiner Gottexistenz, mit der ganzen Seligkeit dessen, was Sein Herz durchbraust und durchbrandet! Er! Der Große! Der die Liebe ist! -- Davon machen wir uns keinen Begriff, meine Worte reichen nicht aus - es ist zu groß und gewaltig!

Und das und der Weg dazu ist das Gericht. Deshalb steht geschrieben: „Alle Seine Wege sind Gericht“. Man kann auch übersetzen: „Alle Seine Wege sind richtig“ oder „Alle Seine Wege sind recht“. Aber **Gericht** und **richtig** und **Gerechtigkeit**: die hängen alle zusammen, und das ist etwas, was erst nach Untergang dieser Schöpfung im Vollumfang in Funktion kommt.

Brüder und Schwestern, richten wir einmal unseren Blick dorthin, da ist **Hoffnung für alle, Hoffnung für jeden!** - Das Gericht. -- Damit hängt zusammen -- und jetzt kommt das:

Zweite Stück: Das, was die Schrift „**Die Erstattung**“ oder „**Die Wiedergutmachung**“ nennt. Es gibt ein prophetisches Wort im 69. Psalm, das ist wunderbar und unerschöpflich. Da heißt der 4. Vers - und im AT redet ja Christus: „Forscht in den Schriften, denn sie sind’s, die von Mir zeugen!\“, sagt Er Selbst. -- Also im 4. Vers: „Was Ich nicht geraubt habe, muss Ich alsdann Stück für Stück, oder ,Zug für Zug’ übersetzen manche – „wiedergutmachen, erstatten“.–

Christus muss das, was der Räuber geraubt, was der Mörder getötet hat, was der Verbrecher angestellt hat, das muss, das will Christus Stück für Stück und Zug um Zug wieder gutmachen! Wenn ich fragen würde: Wer ist in diesem Leben auf die Rechnung gekommen mit seinem Glück oder seiner Freude, seiner Schönheit, - wer ist auf seine Rechnung gekommen? Keiner von euch, nicht einer! Ein lückenloses Glück gibt es nicht. Ein vollkommen harmonisches Leben ohne Sünde, ohne Fehler, ohne Schmerz und ohne Not gibt es nicht. -- Es gibt es in Christo, aber nicht auf der Erde und nicht in diesem Leibe! –

Und all das, worum wir betrogen worden sind, all deine Sehnsüchte, Mann und Frau, Greis und Kind, die du hast, all deine Sehnsüchte, die gehen einmal über alle Maßen in Erfüllung. Es wird keine unerfüllte Sehnsucht geben! Alles, was je in einem Menschenherz, oder was je in einem Volk durchgebrochen ist – in seiner politischen Haltung – all das wird in Erfüllung gehen! Dafür gibt’s eine ganze Reihe von Schriftaussagen und Schriftbeweisen! –

Das ist das 2. Stück: Die Erstattung. Wir werden einmal erstatten, werden den Menschen und den Geistern verhelfen, dass die volle Sehnsucht, die je ihr Herz durchglüht hat, überströmend erfüllt wird. Ja lest einmal nach mit der Gutmachung und Erstattung usw., ihr werdet staunen, wie dieses unbekannte Buch der Bibel voll ist voll herrlichster Verheibung. Und davon leben wir – wir leben von **Verheibung!** Gott tut nicht, was wir gerne möchten, wir möchten ja alles Mögliche – heute einen neuen Mercedes – morgen eine Million ... – Auf solche Kindereien geht Gott nicht ein, Gott tut nicht, was wir gerne hätten, Gott tut, was Er verheißen hat. Aber was Er verheißen hat, ist unendlich größer, als das, was wir in unseren kühnsten Bitten, in unserem höchsten Denken, Bitten und Verstehen, ausdenken. Wie geschrieben steht: „Er tut über unser Bitten und über Verstehen“. Im Bilde gesprochen: Wenn ein Kind sagt: Ich möchte jetzt gerne 2 Mark haben, um nach Herzenslust Eis essen zu können, und da gibt eben der Vater nicht 2 Mark, sondern er gibt ihm 20 Mark oder 50 oder 100 Mark, dass es sich etwas kaufen kann. Ich rede im Bilde – im Bilde! -- Und so ist die Erstattung: **über** die Maßstäbe unseres Bittens und Verstehens.

Ich komme zu meinem letzten Punkt: Wir sind nicht nur die Richter, die den Rechtszustand herstellen, wir sind nicht nur die Erstatter, die alle unerfüllten Sehnsüchte, jeden Freudenhunger und Wonnen, jedes Glücksbedürfnis jeder Freude und Seligkeiten weit über unsere Maßstäbe hinaus erfüllen, - **wir sind auch die Vollender!**

Vollenden heißt zum vollen Ende führen. Für das Wort Ziel, das Gott will, da gibt es ein Wort, das heißt ‚telos‘, aber wenn mehrere Ziele zusammengefasst werden, dann heißt es ‚syn teleia‘: Zusammenvollendung. Und so gibt es ein Ende, aber das ist noch nicht das letzte Ende. Es gibt verschiedene Enden, man kann deshalb auch Ende übersetzen mit Teilziel. Wir sehen nur Teilziele. Aber es gibt auch ein volles Ende, wo alle Teilziele zu einem Hochziel der All-Verklärung und der All-Vollendung und All-Verherrlichung von Gott erfüllt werden. Und das macht Gott durch oder vermittelst – **durch uns!** - Und damit schließe ich. –

Ich rufe euch ein Wort zu, das ich euch schon oft zugerufen habe, das aber jetzt tiefer in euer Herz hineingehen soll, als es bis jetzt drinsteckt, weil mir's auch so geht, weil dieses Wort mir auch von Jahr zu Jahr gewaltiger, inhaltsreicher, beglückender wird. Dieses Wort lautet so: „**So viele der Verheißen Gottes sind ...**“, wie viele gibt's, wer weiß es? Die Amerikaner haben ausgerechnet 365 000, – das wäre im Jahr pro Tag? Ja, die Amerikaner, die rechnen ja lauter Sachen aus! -- Andere anspruchslose Menschen im Mittelalter, die haben 37 000 ausgerechnet. Aber, das kann man nicht sagen, denn jedes Wort hat eine 7-fache Erfüllung.

„Es werde Licht!“ Und es ward Licht. Wurde dieses Wort erfüllt? Ja, aber das war nur eine Teilerfüllung. Aber sobald ein Mensch in der Finsternis seiner Sünde Licht bekommt, ein verlorener Mensch: ‚So, wie ich bin, gehe ich verloren, gehe ich zugrunde‘, - das ist auch eine Erfüllung von „Es werde Licht“.

Und wenn er dann sagt: ‚Jesus, mein Heiland, Du hast mich errettet, Du hast ja alles längst vollbracht, Der alle unsere Sünden vergibt und heilet alle unsere Gebrechen‘, - wer dieses Ziel sieht, der hat noch mehr Licht, der hat noch mehr Freude! Ja, und so gibt es auch eine Vollendung – Voll-Endung!

„Ich bin das Ende“, sagt der Herr Jesus. „Ich bin der **Anfang** und das **Ende!**“. Aber die **Vollendung** besteht darin, dass die letzten Sehnsüchte bei allen Wesen und Welten in einem Höchstmaß der

Verklärung erfüllt werden, wie es niemand ausgedacht hat. Und dazu ist der Herr Jesus zu einem Zweifachem gemacht worden - zu diesem Zweck:

1. zum JA, - und 2. zum AMEN: „So viele der Verheißenungen Gottes sind, in IHM, dem Herrn Jesus ist das JA“ –

Der Teufel sagt immer Nein, er ist der Geist, der stets verneint –

„....Darum ist auch durch IHN das AMEN ...“ !

ER sagt Amen - ein Eidschwur: So ist es! So wird es sein! Amen – eines der wunderbarsten Worte in der Schrift neben Halleluja usw. Jesus ist der Ja und Jesus ist der Amen, so steht's geschrieben. Und dann kommen noch zwei Wörtlein, wer weiß sie auswendig ohne nachzuschlagen?:
„...vermittelst uns, -- ... vermittelst durch uns“.

Der Herr Jesus, das Haupt, führt alle Verheißenungen Gottes, die viel größer und gewaltiger, beglückender und seligmachender sind, als ihr euch vorstellen könnt in eurem oder unserem bisschen elenden Leben, das wir hier führen in Raum und Zeit, in unserer Angst und Not, Sorgen und Enttäuschungen und Scheinglück - viel größer und gewaltiger! – führt alle Verheißenungen aus durch uns – **durch uns!** wird alles, was an Glücks- und Heilsverlangen da war, erfüllt. --

Wenn keine Sünde gekommen wäre, kein Tod und keine Verdammnis, würden wir niemals - kein Wesen der Welt – in eine solche Höhe von Seligkeit hineingehoben werden, wie es jetzt der Fall ist, nachdem wir durch die Angst, die Tiefe, die Not und die Sünde gegangen sind.

Wenn ihr einen schwachsinnigen Menschen seht, ein Gegenstand des Spottes, - ja, was kann denn der arme Kerl dazu, dass der Vater ein Säufer und die Mutter eine Hure war, - was kann denn der dazu? Ihm gebührt unser Erbarmen, aber nicht unser Spott. Und auch für diese gibt's die **Wiederherstellung**, gibt's die **Vollendung**, gibt's die **Erstattung**. Auch für diese, für diese sogar zuerst! – O wir Phariseer, wir frommen Phariseer! Würden wir biblisch sehen – wir würden uns schämen und würden in eine Freude, in eine Seligkeit versetzt werden, die mit Worten nicht zu beschreiben ist!

Gott ist wunderbar! Jesus, der Heiland ist das Größte, Schönste, Herrlichste, was es gibt: **Die Gabe Gottes vom Herzen des Vaters** in unser Herz, die Er in uns hineinführt wieder in den Vater, dass Gott ist alles in allem und eine Wonne und Seligkeit uns schenkt, wie sie uns unbegreiflich ist, wie wir sie nicht erdenken können!

Das ist das Evangelium, das wir sagen dürfen! Das ist die Freude, von der wir ein wenig in die Herzen hineinsenken dürfen! Und wenn man das erlebt, dann wird man glückselig!

Wenn ich noch 3 Min. Zeit habe, erzähle ich euch noch, um euch zu zeigen, ein seelsorgerliches Erlebnis. Habt ihr noch 3 Min. Zeit? (Ja!). Gut, macht eure Herzen auf! – Ein kurzes Erlebnis, um euch zu zeigen, dass vieles, was wir als Sünde diagnostizieren, erklären, gar keine Sünde ist, - und vieles, was wir nicht als Sünde halten, dass das eine große Sünde ist: der Neid, der Geiz, der Hochmut, das Nicht-vergeben-können, das nicht Loben- und Nicht-danken-können allezeit für alles, oder Loben- und Danken-wollen, das ist eine Sünde, das erkennen die Menschen nicht.

Aber jetzt will ich euch etwas Umgekehrtes zeigen, ein Erlebnis schildern, ganz kurz, das ich in Arosa hatte bei einer Konferenz. - Da beobachtete ich einen Mann, der machte ein sehr trauriges Gesicht, das war mir aufgefallen. Ein Mann, etwas jünger als ich, vielleicht 60 Jahre, schätzte ich, der schaute so traurig drein, dass er mir auffiel. – Kurz und gut, er kam zu mir und sagte: Ich bin ewig verloren, ich werde niemals errettet, ich habe gegen Israel und damit gegen Gott schwer gesündigt

und für mich gibt's keine Rettung mehr. -- Da sagte ich: So, wie war denn die Sache, erzählen sie mir's mal.

Der Mann hatte zwei Häuser neben sich, und in einem wohnte eine bekannte jüdische Familie, die hatten das mittlere Stockwerk mit acht Zimmern. Ein alter Herr, eine alte Dame, vornehm, gütig, freundlich, in der ganzen Nachbarschaft geehrt. Und er wohnte zwei Häuser weiter nebenan und hatte mit ihnen weiter keine Verbindung, hat nur gewusst: das sind feine, liebe Menschen, diese Juden.

Und nun kam der 9. November 1938. Wisst ihr, was da war? Ja, da war die Kristallnacht, da hat man die Judenwohnungen gestürmt – am Morgen oder in der Nacht schon – hat durch die Fenster wertvolle Dinge rausgeschmissen, hat Menschen geschlagen, hat Menschen gequält, verhaftet, erschossen usw., und hat sich eben versündigt, - die Synagogen brannten! Und er hat das auch gemerkt und sieht, als er zum Fenster rausschaut, eine Gruppe von Männern kommen mit Zetteln in den Händen, die Häuser absuchend nach Namen: wo sind Juden? Sie gingen an seinem Haus vorbei und er wusste, die gehen auch zu diesen alten lieben Menschen, um sie zu quälen und ihre schöne Wohnung zu erstürmen. Und da rannte er hinaus, rannte an diesen vorbei, ging in das Haus und hat Sturm geläutet, um sie zu schützen; und als der alte Herr kam, sagte er: verstecken Sie sich schnell, haben sie nicht noch einen Ausgang im Haus unten durch den Keller zum Hof? Und während er noch sprach, da kamen sie schon herein, etwa acht bis zwölf SA-Männer – schauten sich um und planten schon, was sie alles anstellen wollten. Er steht da, zitternd, betend – war gläubig. Und da sieht er, wie in dem Raum in einer ausgeschmückten Ecke ein eigenartiges Gefäß aus Gold mit Diamanten besetzt steht, seidene Vorhänge rechts und links mit Perlen benäht – er hat nicht gewusst, was das ist, vielleicht irgend so eine heilige Hostie oder wer weiß was. – Und da sagt er: Kameraden, hört zu! Und ihr wisst ja, wenn einer damals das Maul aufgerissen hat, da hat man gleich dagestanden und alles gemacht, was man verlangt hat – wissen wir ja, haben wir ja erlebt, haben wir ja gesehen! Also, kurz und gut, die haben sich befehlen lassen. Er sagte: Hört, ich will diese Juden strenger bestrafen, als ihr sie bestrafen könnt, wenn ihr ihnen die Bilder von den Wänden reißt und die Teppiche runterschmeißt oder anzündet oder sie verprügelt – seht ihr dort hinten, da haben sie ihren Götzen, geschmückt mit Gold und Silber und Edelsteinen, seht ihr, den nehme ich und schmeiß ihn auf die Straße – das ist die schlimmste Strafe, die ihnen widerfahren wird, gebt acht! Dann hat er das Fenster aufgemacht und das Ding – es war schwer – rausgeschmissen, dass es unten auf dem Boden zerschellt ist. Dann sagte er: So, Kameraden, jetzt könnt ihr gehen! Und hat ihnen den Zettel mit dem Namen abgenommen und sie sind abgetrollt. –

„Und nun“, sagte er mir, „ich habe mich damit, dass ich das Heiligtum dieser Familie – ich weiß gar nicht, was es bedeutet hat, was es war – ich weiß heute noch nicht, was ich als Heiligtum dieser Familie zerstörte und damit Israel beschimpfte und damit gegen Gott mich versündigte, - dafür gibt's keine Vergebung mehr! Aber ich habe sie doch retten wollen und habe sie auch gerettet. Aber sie waren dann verschwunden, ich weiß nicht, ob es ihnen gelungen ist, noch zu fliehen. Das lastet seitdem 9. November 1938 wie ein Druck auf mir. Ich bin manchmal froh, ein paar Stunden oder Tage, wo ich aufatmen kann, wenn ich eine Reise mache, - aber dann kommt's wieder! Ich gehe fast zu Grunde. Bruder Heller, können Sie mir helfen? - diese Sünde wird mir nicht vergeben!“.

Da sagte ich: „Mann, was haben sie da getan! Sie waren ein Nachahmer Gottes und haben etwas Gutes getan für Israel! Sehen Sie einmal, Sie haben es doch getan, um sie abzulenken von diesen Leuten, dass sie sie nicht quälen, auszurauben und zu plündern. Sie haben was Gutes getan! – Und hat Gott nicht (der Mann war gläubig) von Seinem Herzen das Wertvollste, Liebste, Köstlichste, - wofür Sie dieses Ding da hielten, was vielleicht gar nicht der Fall war, - Gott hat Sich das

Liebste vom Herzen gerissen, Seinen eingeborenen Sohn und hat Ihn ans Kreuz, hat Ihn ins Totenreich gegeben, und hat Ihn zur Sünde gemacht, und hat das Beste weggetan. - Und so haben Sie getan – Sie waren ein Nachahmer Gottes, Sie haben in den Augen dieser Zerstörer und Plünderer das Beste, was diese Familie hatte, das Schönste und Wertvollste, haben Sie geopfert – Sie waren ein Nachahmer Gottes und waren ein Retter dieser Menschen! Ich gratuliere Ihnen!“.

Und während ich das sprach, da hat sich sein Angesicht verwandelt, und als wir dann beteten und ich ihm die Hände auflegte und ihn segnete und er dann aufstand und mir weinend um den Hals fiel und sagte: Endlich bin ich den Druck los, ja, ich sehe es ein, Bruder Heller, ich sehe es ein. Und dann war er ein fröhlicher Mensch! -- Das war von der ganzen Konferenz unbeobachtet, hat niemand erfahren. Ich musste das erst verarbeiten.

Wer Gott kennt, der kann Ihm nicht nur ins Herz sehen, sondern kann auch von Ihm zeugen. Und weil ich wusste, was es für Gott bedeutet, Seinen Sohn geopfert zu haben, - in Tod, Nacht und Verdammnis geworfen zu haben, zur Sünde gemacht zu haben, - weil ich das wusste und dieses Bild in dem Augenblick kam, als ich dieses seltsame Gefäß vor mir sah, - dadurch ist dieser Mann, dass er das einsah – er wollte ja das Gute, er wollte ja gar nicht gegen Israel etwas unternehmen, sondern für Israel – als er das einsah und erkannte, da hat der Heilige Geist sein Angesicht strahlend und leuchtend gemacht! Und so ist es geblieben bis zum Schluss der Konferenz.

Meine Lieben! Gott ist wunderbar! Vertraut Ihm, ihr werdet Wunder schauen und werdet erstaunt sein über Seine Größe! Gelobt sei der Name des Herrn! Halleluja! Amen!

(Die Begegnung v. 09.11.1938 ist leicht gekürzt)

Erstattung Kol. 1,24

Was unser Herr und Haupt nicht Selbst erlitten,

Erleidet Er in Seinen Gliedern jetzt.

Wer darum nie geseufzt, geweint, gestritten,

Ist noch in Christus nicht hineinversetzt.

Wer in Ihm ist, erfährt das Leid, die Schmerzen,

Die Er, der niemals krank war, Selbst nicht trug,

Erlebt im Fleisch, mit Jesu eignem Herzen, (Phil 1,8)

Was Er nicht litt, als man ans Kreuz Ihn schlug.

Wer nicht gestorben ist der Macht der Sünde

Und dem Gesetz und seinem eignen Ich,

Der sucht umsonst, dass er Erlösung finde,

Und ob er sich auch mühe ewiglich.

Nicht in uns selbst, in Ihm nur ist die Rettung

Aus dieses Lebens Fleischessklaverei;

Aus unsrer frommen Selbstsucht Schuldverkettung

Wird, wer mit Christus stirbt, erst wirklich frei.

Ihm gleich zu sein in jeglicher Beziehung,

In Christi Tod und Leben eingepflanzt,

Vermag kein Mensch durch eigene Bemühung,

Ist etwas, was du nie erreichen kannst.

Doch wo der Geist die Herrschaft hat bekommen,

Wir unser Leben ganz dem Herrn geweiht,

Da werden wir von Gott hineingenommen

In Seines Sohnes Not und Herrlichkeit.

Da dürfen wir mit Christus täglich sterben

Und täglich mit Ihm glaubend auferstehn;

Da lernen wir, als Söhne und als Erben

Durch tiefste Niedrigkeit und Armut gehen,

Da überwinden wir die letzten Schatten,

Die letzte Fessel, die uns quält und hält.

Und dürfen mit dem Herrn das Leid erstatten,

Das Er vollendet für das Heil der Welt. A. Heller